

Hydrostatische Füllstandsmessung durch Drucksonde / Druckdose mit 1-Wire Schnittstelle

(Version 1.00e)

Jens Dietrich
Bautzener Str. 9a
D-02977 Hoyerswerda
Tel.: +49 (0) 3571 6027653
Fax.: +49 (0) 3571 6027654
jd@icplan.de
www.icplan.de

Idee und Konzept (Füllstandsmesser / Füllstandsanzeige)

Die Füllhöhe in einem Behälter mit Regen- oder Klarwasser kann man auch über eine passende Drucksonde ermitteln. Ich habe dazu über mehrere Jahre eine solche hydrostatische Drucksonde entwickelt, die bis zu einer maximalen Wasserhöhe von 10m verwendet werden kann. Die reproduzierbare Genauigkeit ist besser als plus minus fünf Prozent. Das zur Drucksonde gehörende Steuermodul hat eine 1-Wire Schnittstelle. Die oft verwendete IP-Symcon Automatisierungssoftware kann problemlos das Steuermodul über den 1-Wire Anschluss und damit die Füllhöhe auslesen und verarbeiten. Es gibt aber auch verschiedenartige andere Steuerungen oder eigene Schaltungsentwicklungen, die eine 1-Wire Schnittstelle für Sensoren hat. Im Steuermodul wird ein 4-fach AD-Wandler vom Typ DS2450 (1-Wire Quad A/D Converter ; Hersteller maxim integrated) verwendet. Den analogen Eingang A am DS2450 verwende ich für das analoge Signal vom Füllstand. An diesem Eingang liegt eine Spannung von 0-2,5 Volt bei einem Füllstand von 0-100% an. Die Auslesesoftware muss nur diesen Wert mit 40 multiplizieren und schon hat man den Füllstand der Zisterne. Der analoge Eingang B am DS2450 misst, wie hoch die Versorgungsspannung ist oder ob überhaupt die Versorgungsspannung anliegt. Die Versorgungsspannung von 5 Volt wird durch einen Spannungsteiler (R9/R4) auf etwa 2,5 Volt reduziert. Dieser Eingang muss nicht unbedingt von der verwendeten Software ausgewertet werden. Eine Auswertung sorgt aber für ein mehr an Sicherheit. Wenn ein Füllstandswert nahe Null am Eingang A anliegen würde, könnte man von einer leeren Zisterne ausgehen. Es könnte aber auch sein, dass aus irgendeinem Grund die Versorgungsspannung des Steuermoduls fehlt. Der analoge Eingang C am DS2450 kann ebenso wahlweise für eine weitere auswertbare Sicherheitsfunktion genutzt werden. Wenn die bis zu 150m lange zweiadrige Leitung zwischen Steuermodul und Drucksonde unterbrochen oder beschädigt ist, erkennt die Software im ATMEGA8 diese Störung und gibt an seinem Port PD6 (Pin 12) eine Störmeldung von 5 Volt aus. Ohne Störung liegt hier 0 Volt an. Diese Spannung habe ich auch wieder mit einem Spannungsteiler (R10/R2) auf 2,5 Volt für den DS2450 reduziert.

Der messenden Drucksonde ist die Form des Behälters egal. Der Druck steigt linear mit der über der Drucksonde stehenden Wasserhöhe. Selbst in sehr engen Brunnen kann so die Höhe des Wasserstandes über die Drucksonde ermittelt werden. In jedem Fall ist aber die Drucksonde vor Frost und Temperaturen über 70 Grad zu schützen. Die Drucksonde darf nur in sauberen und wasserklaren Flüssigkeiten wie Regen- oder Brunnenwasser eingesetzt werden. Für eine Messung von Schmutz- / Ab- oder Fäkalienwasser ist die Drucksonde nicht geeignet. Die Drucksonde wurde von mir komplett mit einem widerstandsfähigen Harz vergossen und ist mechanisch so aufgebaut, dass kaum Schwebestoffe und Schmutzablagerungen den Messvorgang behindern können. Bei starken Verschmutzungen kann die Drucksonde auseinandergenommen und mit Warmwasser gereinigt werden. Das verwendete Gummikabel ist robust und perfekt für den Dauereinsatz im Wasser geeignet. Die Drucksonde enthält einen Drucksensor und eine controllergesteuerte Elektronikbaugruppe. Der Anschluss und die Kabelverlängerung ist dabei besonders einfach und elegant gelöst. Man kann das Kabel mit einem beliebigen zweiadrigen Kabel verlängern. Es muss dabei nicht einmal auf die richtige Polung beim Anschluss an das Steuermodul geachtet werden. Die Daten zwischen Drucksonde und Anzeigemodul werde kontinuierlich in digitaler Form übermittelt. Auf dem Steuermodul befindet sich zwei LED's. Die linke rote LED (Daten LED, D3), zeigt mit einem kurzen Blinken an, dass solch ein Datensatz der Drucksonde gerade übertragen wird. In der Drucksonde werden neben dem aktuellen Druckwert auch

noch die Temperatur und die in der Drucksonde ankommende Spannung erfasst. Der ermittelte Temperaturwert der Drucksonde wird nur für eine Kompensation der Messung verwendet. Eine externe Auswertung ist nicht möglich und nötig. Eine Unterbrechung, ein Kurzschluss oder eine lose Klemmstelle der Verbindungsleitung zwischen Drucksonde und Steuermodul wird von der Software erkannt und mit einem besonderen Blinken der Status LED (D4) angezeigt. Die LED Anzeigefunktionen werden weiter unten genau beschrieben. Der oben erwähnte Pegel (bei Störung) an PD6 wechselt dabei von 0 auf 5 Volt. Da am Steuercontroller noch einige Pins unbenutzt waren, habe ich einige Zusatzfunktionen einprogrammiert. An der Leiterplatte, direkt über den Controller können 5 LED's (optionale Ausstattung des Steuermoduls) angeschlossen werden. Sollen die LED's dabei direkt auf die Leiterplatte des Steuermoduls gelötet werden, müssen sie eine Gehäusebreite von 2,5mm haben. Es gibt solche speziellen LED Bauformen. Sie zeigen nun den Füllstand in 5 Stufen von 0 bis 100% in einer länger werdenden LED Zeile an. Genutzt werden dafür die Portpins 23-27. Ab 15% ist Pin 23 high, ab 35% ist zusätzlich Pin 24 high, ab 55% der Pin 25, ab 75% der Pin 26 und ab 95% geht auch noch der Pin 27 auf high Pegel. Ein kleiner SMD Widerstand (Bauform 0805 1,0KOhm) ist für jede LED auf der Leiterseite einzulöten. Der passende Leiterzug hat dazu direkt am Controller eine kleine Unterbrechung. Genau über diese Unterbrechung wird der SMD Widerstand gelötet.

Druck- oder Tauchsonde

Die Drucksonde kann über ein bis zu 150m langes und zweiadriges Kabel mit dem Steuermodul verbunden werden. In der Drucksonde ist neben einer elektronischen Baugruppe auch ein Druck- und Temperatursensor verbaut. Der Drucksensor kann einen Wasserdruck von 10m Wassersäule aushalten und messen. Im Gegensatz zu allen industriellen Tauchsonden, ist im Anschlusskabel keinerlei Kapillarleitung verbaut. Es kann also mit einfachen, preiswerten und handelsüblichen Kabel verlängert werden. Die Tauchsonde darf nur mit diesem Steuermodul verwendet werden. Es gibt aber auch ein passendes LCD Anzeige- und Schaltmodul mit zwei Relais, welches in dieser Anleitung nicht weiter beschrieben wird. Die Tauchsonde ist nicht gepolt und kann damit beliebig herum angeschlossen werden. Die in der Tauchsonde ermittelten Daten werden über digitale Impulse zum Anzeigemodul gesendet. Man darf die Drucksonde nicht an industrielle 0-10 Volt oder 4-20mA Schnittstellen anschließen. Alle 5 Sekunden werden aktuelle Druck-, Temperatur- und Spannungsdaten an das Steuermodul gesendet. Aus dem Druckunterschied zwischen leerer, teilgefüllter und voller Zisterne kann der aktuelle Füllstand ermittelt werden. Für eine korrekte Funktion, muss die Messanordnung aber einmal justiert werden. Dabei werden zwei Werte der Drucksonde benötigt. Ein Druckwert, wenn die Drucksonde aus dem Wasser genommen wurde und ein Druckwert, wenn die Drucksonde auf dem Boden der Zisterne versenkt ist und dabei die Zisterne voll ist. Der Druckwert außerhalb vom Wasser ist immer kleiner als der Wert bei voller Zisterne.

Steuermodul

Die recht komplizierte Steuerung der kompletten Schaltung mit allen Steuer- und Ausgabefunktionen übernimmt ein 8 Bit RISK-Controller (ATMEGA8). Ein Oszillator von 8 MHz erzeugt die für den Controller wichtigen Taktsignale. Es sind keine Bedienelemente für den normalen Betrieb nötig. Es befinden sich aber oberhalb des Controllers vier dicht beieinander liegende Schalter. Diese Schalter werden nur für

die einmalige Programmierung der Druckwerte benötigt. Die notwendige Spannung für den Controller (5V) und dem analogen Teil (12V) wird in dieser Schaltung über zwei Spannungsregler bereitgestellt. Das komplette Steuermodul wird durch eine einfache Gleichspannung von 15 bis 30 Volt (max. 0,1A) versorgt. Einfache unstabilisierte 12V Steckernetzteile erzeugen fast immer über 15 Volt im Leerlauf. Diese Steckernetzteile sind kostengünstig und ausreichend für diesen Einsatz. D2 schützt die Schaltung vor einer möglichen Verpolung. IC1 (μ A7812) erzeugt als einfacher Längsregler eine Spannung von 12 Volt. IC2 (LM2574N5) ist ein effizienter Schaltregler und erzeugt ohne Wärmeverluste die 5 Volt Spannung für den Controller.

Aufbau und Zwischentest (nur für den Bauteilbausatz vom Steuermodul)

Auf die Leiterplatte werden alle Bauelemente gelötet. Der Controller ATMEGA8 wird aber noch nicht in die Fassung gesteckt.

Nun wird die Spannung an K1 angelegt (15-30 Volt). An K1-1 kommt Minus an K1-2 der Plus der Spannung. Keine LED darf leuchten. Wenn Sie nun mit einem kurzen Kabel K2-1 und K2-2 brücken, leuchtet die rote Daten LED (D3) sehr kräftig auf. Ohne Brücke liegen an den Klemmen zwischen K2-1 und K2-2 etwa 12 Volt an. Mit einer kleinen Drahtbrücke zwischen Pin 7 und 14 können Sie nun auch die Funktion der Status LED (D4) prüfen. Bei gesteckter Brücke soll die Steuer LED leuchten.

Stecken Sie den Controller vorsichtig und seitenrichtig in die Fassung. Die Beine dürfen dabei nicht umknicken.

Wenn die Versorgungsspannung das Steuermoduls mit 1-Wire eingeschalten wird, leuchtet den Status LED sofort auf. Dann blinkt die Status LED alle etwa 2 Sekunden.

Übersicht der 16 möglichen Schalterkombinationen

Wenn sich die Schraubklemmen am Steuermodul unten befinden, ist mit der linken Spalte der linke Schalter 1 gemeint, Schalter 2, Schalter 3 und die rechte Spalte stellt den rechten Schalter 4 dar. Ein x bedeutet einen ein geschalteten Schalter dar.

1	2	3	4	Beschreibung
				Standard - Normalbetrieb (stehende zylinderförmige Zisterne)
			X	Normalbetrieb (liegende Rundzisterne)
		X		Justagefunktion bei Teilbefüllungsmontage
		X	X	Vorbereitungsfunktion für die automatischen Füllstandskorrektur
	X			Abschaltung der automatischen max. Füllstandskorrektur
	X		X	Kombination Rundzisterne und autom. Füllstandskorrektur aus
	X	X		Unbenutzt
	X	X	X	Nur Ausgabe der Softwareversion über Spannungswerte
X				Nur Ausgabe um 2,5 Volt zu justieren
X			X	Nur Ausgabe Druck der Drucksonde
X		X		Nur Ausgabe Temperatur in Drucksonde
X		X	X	Nur Ausgabe der Spannung der Drucksonde
X	X			Ausgabe und Speicherung Referenzdruckwert
X	X		X	Ausgabe und Speicherung „unten“ (voller/hoher Druck)
X	X	X		Ausgabe und Speicherung „oben“ (leer/geringer Druck)
X	X	X	X	Brunnenprogramm, speichert Voreinstellungen für 10m Brunnen

Blinkfunktionen der beiden verbauten LED`s

Daten LED (links)

- dauerhaft aus - Drucksonde nicht angeschlossen oder defekt
- dauerhaft ein - Kurzschluss in Leitung zur Drucksonde
- blinken - alles ok (jede Sekunde neue Daten)

Status LED (rechts)

- dauerhaft aus - Spannungsversorgung prüfen
- dauerhaft ein - Programmiermodus wurde gestartet
- kurzes blinken - normaler Betrieb (alles ok)
- langsam blinken - nach Programmiermodus wurden Werte gespeichert
- doppelblinken - Sensorfehler Unterspannung (Kabel zu lang, lose Klemmstelle)
- dreifachblinken - Sensorfehler Kabelbruch (Verbindung Sonde – Steuermodul)
- vielfachblinken - neuer Maximaldruckwert (unten) erkannt und gespeichert

Justagen und Einstellungen

Damit der Füllstandsmesser den richtigen Füllstand anzeigen kann, ist eine Justage von drei verschiedenen Druckwerten notwendig. Diese Justage muss nicht in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Selbst wenn die Versorgungsspannung eine kurze oder auch eine längere Zeit nicht anliegt, gehen die einmal angelesenen und abgespeicherten Justagewerte nicht verloren.

Bei dieser Justage muss das Steuermodul mehrfach ein- und ausgeschaltet werden. Die Schalterstellung wird nur beim Einschalten der Versorgungsspannung vom Steuercontroller ausgewertet. Wenn eine bestimmte Schalterstellung erkannt wurde, bleibt die Status LED dauerhaft eingeschaltet. Bei den vier Funktionen mit einer Speicherfunktion, wird der Wert in dem Moment gespeichert, wenn alle Schalterausgeschaltet wurden. Die Status LED zeigt dann mit einem langsamen und gleichmäßigen Blinken an, dass Speichervorgang abgeschlossen ist. Die Versorgungsspannung muss im Anschluss wieder abgeschaltet werden.

Die neue nun beschriebene Schnelljustage ist nur für eine Erstjustage erforderlich, oder wenn Bauteile der Steuerplatte gewechselt wurden oder eine neue Drucksonde verwendet werden soll.

Schnelljustage (Start-/Erstjustage) – erst ab Version 1.00e

Spannungsversorgung abschalten und die Drucksonde ganz aus dem Wasser ziehen und neben die Zisterne legen.

Schalter 0011 einschalten

- Spannung einschalten
- Status LED leuchtet durchgehend. Die Daten LED blinkt.
- Wichtig !!! Mindestens 60 Sekunden warten.
- Alle Schalter ausschalten und auf das langsame Blinken warten.
- Spannung abschalten.

Nun kann die Drucksonde zum Boden der Zisterne abgelassen werden. Es ist dabei unerheblich, ob diese unten stehend oder liegend den Füllstand erkennt.

Besonderheit ab Version V1.00e:

Wenn alle Schalter aus sind, erfolgt eine automatische Maximalfüllstandsjustage. Die Sonde kann damit schon bei teilbefüllter Zisterne montiert werden und erkennt den steigenden Pegel als neue 100% Füllmenge. Es wird also automatisch der Wert „unten“ (voller Druck) nachjustiert.

Sollte eine solche Korrektur nicht gewünscht sein, kann diese Funktion durch das Einschalten von Schalter 2 jederzeit abgeschaltet werden.

Einzelwertjustage (auch für Erstjustage nutzbar – dauert aber länger !)

Die Werte „unten“, „oben“ und „Referenz“ müssen zwingend an einem gleichen Tag gelernt werden. Sie können also nicht den Wert „oben“ anlernen, die Sonde in der Zisterne versenken und dann erst Tage/Wochen später, wenn die Zisterne richtig voll ist, den Wert „unten“ anlernen.

Druckwert „oben“ (Drucksonde liegt neben der Zisterne und ist nicht im Wasser)
Schalterfunktion 1110

- Spannung abschalten.
- Schalter 1,2,3 einschalten
- Spannung einschalten
- Status LED leuchtet durchgehend. Die Daten LED blinkt.
- Mindestens 60 Sekunden warten.
- Alle Schalter abschalten und auf das langsame Blinken warten.
- Spannung abschalten.

Druckwert „unten“ (Drucksonde liegt auf dem Grund der zu 100% gefüllten Zisterne)
Schalterfunktion 1101

- Spannung abschalten.
- Schalter 1,2,4 einschalten.
- Spannung einschalten
- Status LED leuchtet durchgehend. Die Daten LED blinkt.
- Mindestens 60 Sekunden warten.
- Alle Schalter abschalten und auf das langsame Blinken warten.
- Spannung abschalten.

Referenzwert (Referenzdruckwert)
Schalterfunktion 1100

- Spannung abschalten.
- Schalter 1,2 einschalten.
- Spannung einschalten
- Status LED leuchtet durchgehend. Die Daten LED blinkt.
- Mindestens 60 Sekunden warten.
- Alle Schalter abschalten und auf das langsame Blinken warten.
- Spannung abschalten.

Der Referenzdruckwert ist der Wert des aktuellen Luftdrucks. Er wird nicht durch den Drucksensor der Drucksonde, sondern durch den Drucksensor auf der Steuerplatine ermittelt. Der Wert wird für eine interne Kompensation benötigt.

Benutzung und Umschaltung der Zisternenform

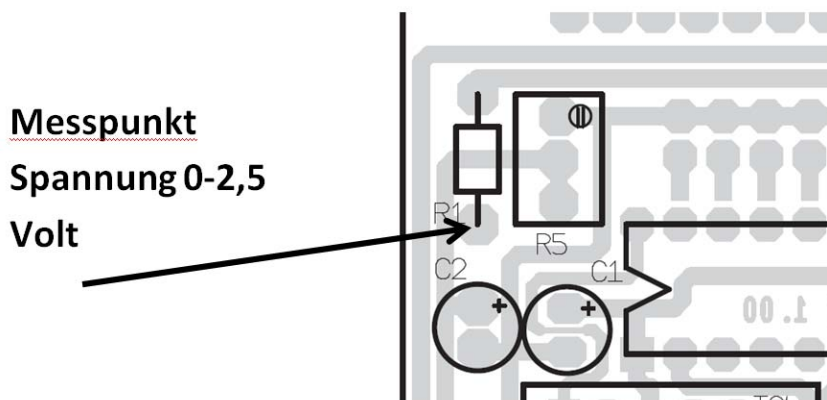
Das Steuermodul kann grundsätzlich bei jeder beliebigen Zisternenform verwendet werden. Wenn man die stehende Zisternenform (Standard) einstellt, wird die befüllte Höhe der Zisterne von 0-100% mit 0-2,5 Volt ausgegeben. Man könnte also auch sagen, dass bei einer befüllten Höhe von 90% auch 90% der Füllmenge in der Zisterne ist.

Bei einer liegenden Rundzisterne stimmt aber diese Proportionalität durch die rundlichen Wände nicht. Bei einer befüllten Höhe von 90% sind eben schon 95% der Füllmenge in der Zisterne. Wenn beim Einschalten des Steuermodul der ganz rechte Schalter (Schalter 4) gesteckt ist, wird passend für eine liegende Rundzisterne die Füllhöhe in die Füllmenge einer solchen liegenden Rundzisterne umgerechnet. Der rechte Schalter sollte also gesetzt werden, wenn Sie eine liegende Rundzisterne verwenden und als 0-2,5 Volt Spannungsausgabe die befüllte Menge benötigen. Die Justage ist bei beiden Zisternenformen gleich. Bei einer teilbefüllten liegenden Rundzisterne kommt folgende Formel zum Berechnen der Füllmenge zum Einsatz.

$$V = l \cdot \left(r^2 \arccos\left(\frac{r-h}{r}\right) - (r-h)\sqrt{2rh-h^2} \right)$$

Sonstige Justage und Testfunktionen

Bei allen hier beschriebenen Justage- und Testfunktionen werden die vier Schalter als Eingabemöglichkeiten und die Spannungsausgabe über ein schnelles Auslesen von Analogeingang A des DS2450 verwendet. Mit etwas Geschick kann man auch ein einfaches Multimeter mit Spannungsmessung an diesem Messpunkt (unterer Anschluss von R1) verwendet werden.



Justage der 2,5 Volt Ausgangsspannung, die bei 100% Füllstand ausgegeben werden soll.

Schalterfunktion 1000

ACHTUNG ! Bei einem Fertigmodul habe ich diese Spannung mit meinem hochgenauen kalibrierten Labormessgeräte bereits justiert.

- Spannung abschalten.

- Nur Schalter 1 einschalten.
 - Versorgungsspannung einschalten und Spannung messen
 - Mit R5 kann die Spannung justiert werden
 - Spannung abschalten
-

Druckwert der Drucksonde ansehen (Der Druckwert der Drucksonde ist ein Wert zwischen 0 und 1000. Dabei wird dieser Wert wie folgt über K3 ausgegeben. Der Wert 1000 entspricht der maximalen Ausgangsspannung 2,5Volt. Eine Ausgangsspannung von z.B. 1,065 Volt würde einem Druckwert von 426 entsprechen)

Schalterfunktion 1001

- Spannung abschalten.
 - Schalter 1 und 4 einschalten.
 - Spannung einschalten, Status LED leuchtet dauerhaft
 - Ausgangsspannung messen, dann Spannung abschalten
-

Temperaturwert der Drucksonde ansehen (Der Temperaturwert der Drucksonde ist ein Wert zwischen 0 und 1000. Dabei wird dieser Wert wie gerade beschrieben ausgegeben. Um die reale Temperatur in Grad Celsius zu berechnen, müsste man den Wert z.B. bei 10 und 40 Grad ermitteln und dann entsprechend umrechnen.)

Schalterfunktion 1010

- Spannung abschalten.
 - Schalter 1 und 3 einschalten.
 - Spannung einschalten, Status LED leuchtet dauerhaft
 - Ausgangsspannung messen, dann Spannung abschalten
-

Spannungswert der Drucksonde ansehen (Der Spannungswert der Drucksonde ist ein Wert zwischen 0 und 1000. Dabei wird dieser wie schon beschrieben ausgegeben)

Schalterfunktion 1011

- Spannung abschalten.
 - Schalter 1, 3 und 4 einschalten.
 - Spannung einschalten, Status LED leuchtet dauerhaft
 - Ausgangsspannung messen, dann Spannung abschalten
-

Referenzdruckwertwert ansehen (Der Referenzwert vom Steuermodul ist ein Wert zwischen 0 und 1000. Dabei wird dieser wie schon beschrieben ausgegeben)

Schalterfunktion 1100

- Spannung abschalten.
 - Schalter 1 und 2 einschalten.
 - Spannung einschalten, Status LED leuchtet dauerhaft
 - Ausgangsspannung messen, dann Spannung abschalten
-

Brunnenprogramm (wenn diese Funktion gestartet wird, werden die Werte von „oben“, „unten“ und „Referenz“ mit je einem festen Wert überschrieben. Gedacht ist diese Funktion evtl. für den Einsatz in einem Brunnen, wo es keinen richtigen 100% Füllstand gibt.

Wenn die Sonde nach dieser Justage ausserhalb des Brunnen liegt, wird eine bestimmte kleine Spannung (Nullspannung) in den DS2450 geliefert. Diese Spannung erhöht sich um genau 0,2 Volt bei jedem Meter, den die Sonde ins Wasser des Brunnen gelassen wird.

Beispiel: Nullspannung 0,25 Volt.

Nachdem die Sonde 4m tief im Wasser gelassen wird, ist die Spannung 1,05 Volt.

Sollte nun der Wasserstand im Brunnen um einen weiteren Meter steigen (nun 5m) , liegen 1,25 Volt an.

Sollte der Wasserstand um 1,5m fallen (nun 3,5m), liegen 0,95 Volt an.

Schalterfunktion 1111

- Spannung abschalten.
- Alle Schalter einschalten.
- Spannung einschalten, Status LED leuchtet dauerhaft
- Alle Schalter entfernen und auf das langsame Blinken warten
- Spannung abschalten

Softwareversion des Steuermoduls mit Spannungswerten ausgeben. Dabei entspricht die Zahl 1 einem Spannungswert von 0,25 Volt, die Zahl 2 von 0,5 Volt, ... die 9 einer Spannung von 2,25 Volt und die Zahl Null entspricht der Spannung 2,5 Volt.

Diese hier beschriebene Softwareversion nennt sich 100e. Damit man den Anfang der Zahlenkette genau erkennen kann, wird eine 10 Sekunden Pause mit Null Volt vorangestellt. Zwischen den einzelnen Zahlenwerten gibt es ebenso eine Null Volt Pause von 2 Sekunden. Die Ausgabe der Zahl als Spannungswert erfolgt für 5 Sekunden, gleichzeitig leuchtet die Status LED. Den Buchstaben „e“ gebe ich als Hexzahl mit 65 aus. Das hört sich bestimmt sehr kompliziert an, ist es aber nicht. Probieren Sie es einfach mal aus. Der Durchlauf beginnt immer wieder automatisch von vorn.

Schalterfunktion 0111

- Spannung abschalten.
- Schalter 2,3 und 4 einschalten.
- Spannung einschalten, Status LED leuchtet kurz auf
- Spannungen messen, wenn die Status LED leuchtet
- Spannung abschalten

Diese Funktion ist aus einer Zeit, als es die automatische Maximalfüllstandsjustage noch nicht gegeben hat. (Version 1.00a-1.00d)

Spezielle Justagefunktion bei der Montage in einer nur teilbefüllten Zisterne. Voraussetzung ist, dass Sie dem Steuermodul die drei Werte der Start- / Erstjustage angelernt haben und die Zisterne mindestens halb gefüllt ist.

Schalterfunktion 0010

- Spannung abschalten
- Nur Schalter 3 einschalten
- Spannung einschalten, Status LED leuchtet dauerhaft
- Schalter 3 ausschalten
- Status LED geht aus
- Mindestens 60 Sekunden warten
- Es wird eine Spannung von 2,5 Volt ausgegeben, da das Steuermodul annimmt, dass die Zisterne 100%-ig voll ist
- Wenn nun der Schalter 4 (rechts) eingeschalten wird, verringert sich der Spannungswert von 2,5 Volt langsam.
- Lassen Sie den Jumper solange gesteckt, bis die passende Spannung angezeigt wird. (wenn die Zisterne nur 85% gefüllt ist, warten Sie bis sich der Spannungswert von 2,125 Volt einstellt)
Berechnung $2,125 = 2,5 \text{ Volt} * 85 / 100$
- Wenn der Schalter aus ist, bleibt der Spannungswert konstant
- Man kann nun jederzeit den Schalter 4 einschalten um den Spannungswert weiter zu verringern aber auch den Schalter 1 (links) verwenden, um den Wert wieder zu erhöhen
- Spannung wieder abschalten

Hinweise für eine Erstellung der Auswertesoftware

Der DS2450 muss nicht umkonfiguriert werden und liefert in seiner Standardauflösung von 8 Bit genügend genaue Werte.

Analogeingang A (Füllstand)

Da die Drucksonde einen Wert von 0 bis 2,5 Volt mit einer Auflösung von 1% (25mV Schritte) liefert ist auch für die Prozentanzeige des Füllstands keine Kommastelle nötig.

Analogeingang B (Spannungsversorgung Steuermodul)

Hier würde ich den analogen Wert wie folgt auswerten. Spannung ist unter 2,3 Volt = das Steuermodul hat keine oder eine zu geringe Spannung. Über 2,3 Volt = Spannung ist am Steuermodul vorhanden.

Analogeingang C (Störung Drucksonde oder Zuleitung)

Auch hier würde ich den analogen Wert nur unter und über 2,3 Volt auswerten. Ist er unter 2,3 Volt liegt keine Störung vor, oberhalb von 2,3 Volt ist die Verbindung zur Drucksonde oder die Drucksonde selbst gestört.

Bauteile Steuermodul mit 1-Wire Anschluss:

100 Ohm	1	braun,schwarz,schwarz,schwarz,braun
1K	1	braun,schwarz,schwarz,braun,braun
10K	2	braun,schwarz,schwarz,rot,braun
10K (Spindelregler)	1	
10 μ /50V	3	
47 μ /50V	1	
100 μ /35V	2	
1N4001	1	Verpolungsschutz
1N5819	1	für Schaltregler
MPX4250A	1	Drucksensor
CNY17-3	1	Optokoppler
Drossel 220 μ H	1	wie ein dicker Widerstand (rot,rot,braun,gold)
LM2574N5	1	Schaltregler
μ A7812	1	Längsregler
ATMEGA8	1	
DS2450S (SMD Gehäuse)	1	
Oszillator 8MHz	1	
LED rot	2	
Schraubklemmen (2polig)	2	1xschwarz 1xorange
WAGO Klemme (1-Wire)	1	
Buchsenleiste 2polig	1	
Buchsenleiste 8polig	1	Jumperleiste
Leiterplatte	1	
Jumper	4	
IC Fassung 6 polig	1	
IC Fassung 8 polig	1	
IC Fassung 28 polig	1	

Diesen Jumper nur setzen,
wenn das Steuermodul mit
genau 12 Volt versorgt wird



1-Wire Anschluss
Masse
Data
+5 Volt

Drucksonde
Polung egal !

Spannungs-
versorgung
- Minus
+ Plus
15-30 Volt
oder 12 Volt